Jahresbericht 2023

Autonomes Frauenhaus Regensburg





Kunstaktion Zabatos Rojos anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2023 an der Steinernen Brücke.

Vorwort

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2023 des Autonomen Frauenhauses und der Beratungsstelle für Frauen präsentieren zu können.

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle für Frauen unterstützen Frauen und deren Kinder, die sich aus einer gewaltgeprägten Lebenssituation lösen und ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben führen möchten.

Wir bieten anonyme Unterkunft, Schutz, Sicherheit und Unterstützung. Zudem treten wir dafür ein, die Beendigung von Gewalt gegen Frauen als gesellschaftliche Aufgabe zu begreifen und öffentlich zu machen.

Im Jahr 2023 wohnten im Frauenhaus Regensburg insgesamt 34 Frauen und 32 Kinder. Mit 9225 Übernachtungen ergab dies eine Belegung der Einrichtung durch Frauen und Kinder von durchschnittlich 105,3 %.

Die volle Auslastung und überdurchschnittliche Belegung zeigen das Ausmaß der Gewaltsituation für viele Frauen und ihre Kinder. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel "Tätigkeitsbereiche" im Jahresbericht.

Der Themenschwerpunkt im diesjährigen Jahresbericht befasst sich mit der Finanzierungssituation von Frauenhäusern in Deutschland. Dieses Thema beschäftigt Frauen helfen Frauen e.V. sowie Frauenhäuser im Allgemeinen bereits langjährig. Durch Bekanntwerden von Vorschlägen zur Einführung von Tagessätzen und damit verbundenen einheitlichen Leistungsvereinbarungen für Frauenhäuser hat dieses Thema verstärkt an Bedeutung gewonnen.

Abschließend möchten wir auch die Gelegenheit nutzen, unseren zahlreichen Unterstützer*innen und Spender*innen für ihre solidarische Hilfe für gewaltbetroffene Frauen und Kinder herzlich zu danken.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse!

Die Mitarbeiterinnen des Autonomen Frauenhauses Regensburg.

Wir danken

Unseren Zuschussgeber*innen:

- Stadt Regensburg
- Landkreis Regensburg
- Landkreis Cham
- Landkreis Kelheim
- Landkreis Neumarkt
- Bayerisches Staatsministerium für Familie,
 Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Unseren drei Vorstandsfrauen für ihre tatkräftige und ideelle Unterstützung

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen für ihr großes Engagement

Unseren Praktikantinnen für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung

Allen Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit

Allen Privatpersonen, Firmen und Institutionen, allen Förder*innen und Unterstützer*innen, die das Frauenhaus im Jahr 2023 mit diversen Aktionen und Ideen sowie mit Geld- und Sachspenden unterstützt und gefördert haben.

Inhalt

Der Verein stellt sich vor	4
Das Autonome Frauenhaus	4
Die Beratungsstelle	6
Trägerverein und Finanzierung	6
Mitarbeiterinnen und Team	7
Fortbildungen der Mitarbeiterinnen	7
Tätigkeitsbereiche	9
Frauenhaus	9
Frauenbereich	9
Kinderbereich	12
Beratungsstelle	14
Ambulante Beratung	14
Nachgehende Beratung und Begleitung	15
Interventionsstelle - Proaktive Beratung	16
Übersicht aller Beratungen 2023	18
Rufbereitschaft	18
Vernetzung und Kooperation	19
Öffentlichkeitsarbeit	21
Themenschwerpunkt	23
Finanzierung von Frauenhäusern in Deutschland .	23
Förder*innen und Unterstützer*innen	25

Der Verein stellt sich vor

Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Regensburg ist der Träger des Autonomen Frauenhauses und der Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen und der Interventionsstelle-proaktiven Beratung. Der Vorstand des Vereins besteht aus drei ehrenamtlichen Vorständinnen. In 2023 gab es einen Wechsel in der Vorstandschaft. Wir verabschiedeten unsere Vorständin Silke Roesler-Keilholz und bedanken uns ganz herzlich für Ihr langjähriges Engagement! Wir begrüßen unsere neue Vorständin Maria Simon und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Das Autonome Frauenhaus

Das Autonome Frauenhaus Regensburg ist eine Zufluchtsstätte für Frauen und deren Kinder, die Gewalt (psychische, körperliche, sexuelle, soziale, ökonomische, etc.) im partnerschaftlichen/familiären Kontext erfahren haben oder davon bedroht sind.

Es steht allen Frauen mit ihren Kindern offen – unabhängig von ihrem Einkommen, ihrer Nationalität oder ihrer Religion.

Für die Bewohnerinnen des Autonomen Frauenhauses stehen drei Immobilien zur Verfügung.

Die erste Immobilie bietet Platz für acht Frauen und ihre Kinder, zwei weitere Immobilie verfügen über jeweils zwei Plätze für Frauen und ihre Kinder.

Durch die Anmietung der Drei-Zimmer-Wohnung seit der Platzerweiterung im Jahr 2020 verfügt das Frauenhaus über eine barrierefreie Wohnmöglichkeit für zwei Frauen. Außerdem ist dadurch die Möglichkeit gegeben, Frauen mit älteren Söhnen aufzunehmen.

Das bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales förderte seit Februar 2020 bis Januar 2023 gemäß der Richtlinie zur Förderung zusätzlicher Frauenhausplätze sowie zur Anpassung von Frauenhausplätzen an besondere Bedarfe die Mietkosten zweier Frauenhausplätze.

Im Frühjahr 2023 mietete der Verein eine zusätzliche 3-Zimmer-Wohnung an, um die beengten Wohnverhältnisse im Frauenhaus zu entzerren. Durch die Zustimmung unserer Kostenträger Stadt und Landkreis Regensburg, Landkreise Cham, Neumarkt und Kelheim war die zusätzliche Anmietung möglich. *Hierfür möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bedanken.*

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Durch den zusätzlichen Wohnraum konnten erstmals wieder Spielräume für die Kinder des Frauenhauses eingerichtet werden.

Im Autonomen Frauenhaus Regensburg wohnen, unabhängig von der Immobilie, die Mütter mit ihren Kindern in einem Zimmer. Ein Großfamilienzimmer kann von einer Frau mit drei oder mehr Kindern bewohnt werden. Dieses Zimmer ist durch eine Zwischentür in zwei Schlafräume teilbar.

Die Küchen und Sanitärräume werden von den Familien gemeinschaftlich genutzt.

Das Frauenhaus befindet sich im Stadtgebiet Regensburg, die genaue Adresse ist aus Schutzgründen geheim. Das Frauenhaus ist telefonisch, per Mail oder über die Postfachadresse zu erreichen.

Autonomes Frauenhaus Postfach 110 204 93015 Regensburg

Tel. 0941-24000 Fax. 0941-280 25 20

E-Mail:

info@frauenhaus-regensburg.de

Bürozeiten:

Mo – Do: 8.00 – 17.00 Uhr Fr: 8.00 – 14.00 Uhr

Die Räumlichkeiten

Immobilie 1

Erdgeschoss:

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 1 Speisekammer
- 3 Bewohnerinnenzimmer, davon 1 großes Familienzimmer (trennbar)
- 1 Badezimmer mit WC
- 1 WC extra
- 1 Balkon

1. Stock:

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 1 Speisekammer
- 4 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC,
- 1 WC extra
- 1 Balkon

Dachgeschoss:

Räumlichkeiten für den Kinderbereich

- 1 Gemeinschaftsraum mit Küche und Sitzmöglichkeiten
- 2 Spielzimmer

Im Keller stehen Waschmaschinen und Trockenräume zur Verfügung.

Zudem gibt es einen Garten mit Spielgeräten.



Immobilie 2

- 1 großzügige Wohnküche mit Spielecke
- 2 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC (Waschmaschine vorhanden)
- 1 WC extra
- 1 Balkon





Immobilie 3

- 1 Küche
- 1 Wohnzimmer
- 2 Bewohnerinnenzimmer
- 1 Badezimmer mit WC (Waschmaschine vorhanden)
- 1 Balkon



Die Beratungsstelle

Ziel der Arbeit der Beratungsstelle für Frauen ist es, von häuslicher Gewalt und Stalking betroffene Frauen Entlastung, Stabilisierung, Orientierung und Hilfe durch Beratung zu bieten. Beratungsinhalte können unter anderem Gespräche mit dem Ziel der psychosozialen Entlastung sein oder Informationen über die Rechte und Möglichkeiten, die sich aus dem Gewaltschutzgesetz ergeben.

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses stehen den Betroffenen sowohl telefonisch als auch persönlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Die Beratungen sind kostenlos, unterliegen der Schweigepflicht und werden auf Wunsch auch anonym geführt. Sowohl bei persönlichen als auch bei telefonischen Beratungen besteht die Möglichkeit eine Dolmetscherin per Telefon zuzuschalten.

Persönliche Beratungsgespräche finden nach telefonischer Terminabsprache statt. Als Kriseneinrichtung ist es den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses ein Anliegen, die Termine zeitnah zu vergeben, was in der Regel gelingt.

Beratungsstelle für Frauen Gumpelzhaimerstr. 8a 93049 Regensburg

Tel. 0941-24000 Fax. 0941-280 25 20

E-Mail:

beratungsstelle@fhf-regensburg.de

Bürozeiten:

Mo – Do: 8.00 – 17.00 Uhr Fr: 8.00 – 14.00 Uhr

Andere Beratungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Beratungsstelle verfügt über folgende Räumlichkeiten:

1 großer Büroraum, 1 Gruppen- und Büroraum, 1 Beratungszimmer, Personalküche und Toiletten.

Trägerverein und Finanzierung

Träger des Frauenhauses und der Beratungsstelle ist der Verein "Frauen helfen Frauen", der im Jahr 1980 gegründet wurde. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell.

Der Verein ist gemeinnützig und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern sowie in der ZIF, der Zentralen Informationsstelle der Autonomen Frauenhäuser.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gewährt nach den Förderrichtlinien für Frauenhäuser einen Personalkostenzuschuss entsprechend der Platzzahl für Frauen und Kinder, für 12 Plätze sind das 4,5 Vollzeitstellen.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Die Stadt Regensburg und die Landkreise Regensburg, Cham, Neumarkt und Kelheim fördern die Grundkosten des Frauenhauses. Zusätzlich finanzieren die Kommunen das ambulante Beratungsangebot für von Gewalt bedrohte und betroffene Frauen, seit Januar 2020 mit einer 0,5 Stelle.

Die proaktive Beratung, ein Beratungsangebot nach einem Polizeieinsatz bei Häuslicher Gewalt, wird vom Staatsministerium mit einer 0,64 Stelle gefördert. Mitbeteiligt an den Kosten sind die Kommunen und das Frauenhaus in Form eines Eigenanteils.

Das Frauenhaus Regensburg ist verpflichtet, sich an allen Förderungen mit einem Eigenanteil zu beteiligen. Der Verein finanziert zusätzliche pädagogische Einzelangebote für Frauen und deren Kinder eigenständig. Dieser erhebliche finanzielle Anteil des Frauenhauses ist ausschließlich durch Spenden, Bußgeldzuweisungen der Gerichte und finanzielle Beiträge der Fördermitglieder des Vereins möglich.

Mitarbeiterinnen und Team

Für die Arbeit mit den Frauen und den Kindern im Frauenhaus, die geschäftsführenden Aufgaben und das erweiterte Beratungsangebot (ambulante, nachgehende und proaktive Beratung) stehen 5,64 Vollzeitstellen zur Verfügung, die sich derzeit sieben Mitarbeiterinnen mit unterschiedlicher Stundenanzahl teilen.

Die Mitarbeiterinnen treffen sich wöchentlich zur Teambesprechung.

Zum Team gehört ebenso die 22-Wochen-Praktikantin der OTH Regensburg.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

Die Mitarbeiterinnen nahmen 2023 an folgenden Fortbildungen/ Weiterbildungen teil:

Der Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt von Stadt und Landkreis Regensburg, in dem das Frauenhaus Mitglied, veranstaltete am 24.05.2023 einen großen Fachtag zum Thema "Umgang und Sorge im Kontext von Häuslicher Gewalt" mit Vorträgen unter anderem von Frau Dr. Sandra Dlugosch vom Sozialdienst Katholischer Frauen in München zur Situation von betroffenen Kindern. Frau Ulrike Sachenbacher, Abteilungsleiterin am Familiengericht München informierte über die rechtliche Situation

bei Trennung und Ursula Geiger-Gronau von der Beratungsstelle der Frauenhilfe München sowie Dominik Fischer vom Männerinformationszentrum München stellten ihr Beratungskonzept "Münchner Modell" vor. Der Fachtag richtete sich an Familienrichter*innen, Anwält*innen, Fachkräfte der Jugendämter, Erziehungsberatungsstellen und Frauenhäuser, Verfahrensbeistände und Fachleute der Polizei, die sich zunächst intensiv mit den Folgen von häuslicher Gewalt für Kinder beschäftigen.

Das gesamte Team des Frauenhauses nahm an der Fortbildung zum **Thema LGBTQA* und Häusliche Gewalt** von LSBTI* Fortbildungen Bayern per Videokonferenz am 25.05.2023 teil.

Bundeskonferenz der Interventionsstellen gegen Häusliche Gewalt vom 20.06 bis 21.06.2023 in Hannover, organisiert vom Landespräventionsrat Niedersachsen. Die Teilnehmenden konnten in Workshops unterschiedliche Themen rund ums Thema Häusliche Gewalt erarbeiten und verschiedene Vorträge, u.a. von Prof. Dr. Tillmann Bartsch und Nora Labarta Greven vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen e.V. und von Sandra Kotlenga vom wissenschaftlichem Institut Zoom - Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V hören.

Fachkonferenz "Flucht, Gewalt, Trauma: Die Umsetzung der Istanbul-Konvention für queere Geflüchtete in Deutschland" organisiert von der Heinrich-Böll-Stiftung am 22.06.2023.

Frauennetzwerktreffen des Landratsamts Regensburg mit dem Thema "Gewaltprävention für Frauen in helfenden und beratenden Berufen und Vorstellung der Arbeit des Kriseninterventionsteams des Bezirksklinikums Regensburg" am 28.06.2023 im Landratsamt Regensburg.

Teilnahme mehrerer Mitarbeiterinnen an der Fortbildung "Wichtiges und Neues aus dem SGB II für Frauenhäuser" von Harald Thomé, Referent für Arbeitslosenund Sozialrecht am 08.09.2023 und 01.12.2023.

Fach- und Informationstagung "Opferhilfe in der Oberpfalz – Das neue SGB XIV" am 09.11.2023 beim ZBFS in Regensburg.

Teilnahme in Präsens an der Jahrestagung Autonomer Frauenhäuser (JAF) in Mannheim vom 13.11. bis

16.11.2023. Am 14.11.2023 fand ein öffentlicher Fachtag statt, an welchem unter anderem Verteter*innen von Jugendämtern, Familiengerichten, Erziehungsberatungsstellen und Frauenhäusern teilnahmen. Schwerpunkt dieses Fachtags war die Forderung der Umsetzung der Istanbul-Konvention im Sorge- und Umgangsrecht zum Schutz vor Gewalt.

Fachtag Häusliche Gewalt am 21.11.2023 im Landratsamt Neumarkt, veranstaltet von der Gleichstellungsstelle Landkreis Neumarkt. Inhalt des Fachtags waren unter anderem Vorträge zur Psychosozialen Prozessbegleitung und ein Vortrag von Prof. Dr. Lohner von der Hochschule Landshut.

Eine Mitarbeiterin absolvierte den E-Learning-Kurs Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt, vom Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie.

Veranstaltungsreihe der Zentralen Informationsstelle der Autonomer Frauenhäuser für Mitarbeiterinnen, die weniger als 5 Jahre im Frauenhaus arbeiten. Die Fortbildungsreihe diente der Unterstützung neuer Frauenhausmitarbeiterinnen zur Einarbeitung in diversen Frauenhausthemen.

Tätigkeitsbereiche

Frauenhaus

Frauenbereich

Das Frauenhaus bietet Schutzräume, in denen Frauen mit oder ohne Kinder eine sichere Unterkunft sowie umfassende Beratung und Unterstützung finden. Vorrangig sind der Schutz und die Sicherheit für bedrohte und von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder.

Alle Arbeitsinhalte folgen diesen Arbeitsprinzipien:

- Ressourcenorientierte Beratung nach dem Prinzip "Hilfe zur Selbsthilfe".
- Parteilichkeit für betroffene Frauen und Kinder, d. h. die Unterstützung ist an den Interessen und dem Bedarf der Frauen und ihrer Kinder ausgerichtet.
- Orientierung am Wohl des Kindes.
- Anonymität und Vertraulichkeit.
- Öffentlichkeitsarbeit zu Partnerschaftsgewalt gegen Frauen.

Aufnahmen in das Frauenhaus im Jahr 2023:

Am 01.01.2023 wohnten 11 Frauen mit 16 Kindern im Frauenhaus. Im Berichtsjahr 2023 wurden 22 Frauen und 16 Kinder neu aufgenommen.

Somit wohnten insgesamt 34 Frauen und 32 Kinder im Frauenhaus.

Damit ergeben sich folgende Übernachtungszahlen:

Anzahl Übernachtungen Frauen: **4110**Anzahl Übernachtungen Kinder: **5115**

Auslastung Frauen: 93,83 %
Auslastung Kinder: 116,78 %

Insgesamt ergibt das **9225** Übernachtungen von Frauen und Kindern und damit insgesamt eine prozentuale Auslastung von **105,30** %. Wie in den Vorjahren ist das eine überdurchschnittliche Auslastung.

Diese Zahlen spiegeln einen äußerst prekären Zustand wider: Es fehlen Frauenhausplätze!

Auch 2023 konnten leider wieder viele hilfesuchenden Frauen nicht aufgenommen werden.

Platzanfragen 2023 für das Frauenhaus:

Platzanfragen	Anzahl
Januar	7
Februar	11
März	14
April	9
Mai	9
Juni	15
Juli	17
August	24
September	15
Oktober	11
November	14
Dezember	9
Gesamt	155

Im Jahr 2023 gab es **155** Platzanfragen. **22** Frauen konnten in diesem Jahr ins Frauenhaus aufgenommen werden, somit mussten **133** Frauen wegen Vollbelegung weiterverwiesen werden.

Bei einer Vollbelegung des Hauses bieten die Mitarbeiterinnen betroffenen Frauen im Beratungsgespräch Informationen zum Schutz vor Gewalt und eine Weitervermittlung in andere Frauenhäuser an.

Bei der Suche nach einem Frauenhausplatz unterstützt die **bundesweite Frauenhaus-Suche der ZIF** (Zentrale Informationsstelle der Autonomen Frauenhäuser). Diese Suchfunktion nach einem Frauenhaus ist für alle frei zugänglich. Das heißt, für jede*n einsehbar: https://www.frauenhaus-suche.de.

Telefonische Kontaktaufnahme:

Der erste Kontakt einer schutzsuchenden Frau findet in der Regel immer telefonisch statt. Während dem Telefonat werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der akuten Gewalt- und Bedrohungssituation besprochen.

Aufnahmesituation in das Frauenhaus:

Bei der Aufnahme wird ein ausführliches Gespräch geführt. Ziel des Erstgesprächs ist es, Zuversicht zu vermitteln, die Ressourcen der Frau zu stärken, sie über den Alltag im Frauenhaus zu informieren und die Aktivitäten in den ersten Tagen zu planen. Wenn möglich, betreut

eine weitere Mitarbeiterin die Kinder während des Aufnahmegesprächs der Mutter. Es ist wichtig, den Kindern die neue Situation altersgerecht zu erklären, sie in ihrer Unsicherheit aufzufangen und auch ihnen Raum zu bieten, über ihre Erlebnisse zu sprechen.

Falls Frauen und Kinder ohne notwendige Grundversorgung ins Frauenhaus kommen, werden sie mit Kleidung, Hygieneartikeln und Lebensmitteln versorgt.

Bei Verletzungen oder bei einem psychischen Ausnahmezustand wird eine Ärztin hinzugezogen.

Die ankommende Frau und ihre Kinder erleben bei der Aufnahme, dass sie **willkommen** sind und sich **sicher** fühlen können.

Beim Erstgespräch werden die Hausregeln vorgestellt, vor allem die Geheimhaltung der Adresse, die Eigenverantwortung für die Kinder und die Selbstorganisation der Haushaltsführung.

Herkunftsorte aller Bewohnerinnen 2023:

Herkunftsort	Anzahl
Stadt Regensburg	11
LK Regensburg	4
LK Kelheim	4
LK Neumarkt	1
LK Cham	0
Innerhalb Bayerns	12
Außerhalb Bayerns	2
Gesamt	34

94,1 % der im Frauenhaus lebenden Frauen kamen aus Bayern. Bei zwei Bewohnerinnen lag der Herkunftsort außerhalb Bayerns.

Verweildauer der 2023 ausgezogenen Frauen und Kinder

Verweildauer	Frauen	Kinder
1 - 14 Tage	5	0
14 Tage - 3 Monate	3	1
3 - 6 Monate	4	2
> 6 Monate	11	13
gesamt	22	16

Bei 50 % der ausgezogenen Frauen 2023 beläuft sich die Verweildauer im Frauenhaus auf über sechs Monate. Nach wie vor müssen Frauen und Kinder lange auf eine bezahlbare Wohnung warten.

Begleitung und Beratung während des Aufenthalts im Frauenhaus:

Gewaltbetroffene Frauen erwartet bei der Aufnahme in ein Frauenhaus Schutz und Orientierung. Während des Aufenthalts werden sie von einer Beraterin begleitet, die zusammen den gesamten Unterstützungsprozess mitkoordiniert. Oft haben jahrelange körperliche und psychische Misshandlungen, sexualisierte Gewalt und Drohungen zu einer Schwächung des Selbstwertgefühls geführt.

Die Beratung ist parteilich, interkulturell und ganzheitlich ausgerichtet. Inhalte sind zunächst:

Krisenintervention in einem geschützten Rahmen, Klärung von medizinischer Unterstützung und Erarbeitung eines Sicherheitsplanes (Gefährdungsanalyse).

Gleichzeitig sind die Frauen während ihres Aufenthalts im Frauenhaus mit einer Fülle von wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Problemen konfrontiert: So muss die materielle Existenz gesichert werden, der Alltag ist neu zu organisieren, insbesondere sind familienrechtliche Angelegenheiten zu klären, für die Kinder müssen Schule und Kindertagesstätte neu geregelt werden. Diese Anforderungen wirken sich unmittelbar auf den Bedarf an Unterstützung und Beratung aus. Gesprächsinhalte sind Fragen zur Existenzsicherung, Stärkung und Stabilisierung der Frauen, psychosoziale Beratung, Hilfe bei der Bewältigung der Gewalterfahrungen und Unterstützung bei der weiteren Lebensplanung.

Die Einbeziehung weiterer Berufsgruppen sowie die individuelle Gefährdungslage der Frau und ihrer Kinder werden bei den Unterstützungsmaßnahmen berücksichtigt.

Einzelarbeit mit schwer traumatisierten Frauen:

Häusliche Gewalt zu erleben, gehört für Frauen zu den erhöhten Risikofaktoren für die Entwicklung von Traumata bzw. der Entwicklung posttraumatischer Belastungsstörungen.

Häusliche Gewalt und gerade die alltägliche immer wieder auftretende Bedrohung, sowohl durch Ausübung von körperlicher Misshandlung als auch durch Ausübung sexueller Gewalt, stellt eine kontinuierliche, stets wiederholte und dauernd vorhandene Bedrohungssituation dar.

Diese Dauereinwirkung stressender Faktoren können zwei Dinge gleichzeitig bewirken:

Einerseits die oberflächliche Abstumpfung der betroffenen Frau, um die quasi Dauerbedrohung zu verdrängen und so eine gewisse "Funktionstüchtigkeit" aufrecht zu erhalten. Andererseits steigt eine innere Anspannung auf ein Niveau der Dauerwachsamkeit an, d.h. die Frau kann nicht mehr zur Ruhe kommen, ist in einem

"Daueralarmzustand" und nimmt unter dieser erhöhten Aufmerksamkeit alle Reize der Umgebung verstärkt war (siehe auch Homepage der Klinik am Osterbach, Häusliche Gewalt und Traumatisierung).

Generell ist die Schwere eines Traumas meist abhängig von der Art des Traumas, aber auch vom altersspezifischen Entwicklungsstand der Person, von Schutz- und Risikofaktoren sowie vom Umfeld und sonstigen Umständen.

Häufig ist ein Trauma von "außen" nicht sichtbar. Traumatische Erfahrungen führen oft zu Amnesien oder die Betroffenen ziehen sich stark in sich zurück und schweigen. Dies stellt gerade für gewaltbetroffene Frauen im Strafverfahren gegen den Täter eine große Hürde dar. Nicht immer sind klare Aussagen möglich, da ein Trauma-Gedächtnis ein "zersplittertes" Gedächtnis ist. Auch sind für viele Frauen die wiederholten Befragungen eine schwere Belastung, welche sich sehr destabilisierend auf ihren psychischen Zustand auswirken. Frauenhäuser sind ein Ort der "Sicherheit" und "Stabilität" für die betroffenen Frauen und ihre Kinder.

An einem geschützten Ort zu sein und eine "sichere Bindung" zu Mitarbeiterinnen aufzubauen bedeutet "antitraumatisch" zu arbeiten. Sichere Bindungen können Symptomatiken eines Traumas abschwächen und die Lebensqualität erhöhen. Die Stabilisierung der Frauen und Kinder gehört zu den wichtigen Aufgaben der Mitarbeiterinnen eines Frauenhauses.

Bei Bedarf unterstützen die Mitarbeiterinnen Frauen bei der Suche nach einem ambulanten oder stationärem Therapieplatz.

Leider müssen betroffene Frauen, die hier eine Unterstützung möchten mit langen Wartezeiten bei niedergelassenen Therapeuten*innen oder Kliniken rechnen.

Bewohnerinnen mit Migrationshintergrund:

Kulturelle, aufenthaltsrechtliche sowie sozialökonomische Probleme können die Hilfesuche von gewaltbetroffenen Frauen mit Migrationshintergrund erschweren. In der Beratung stellt die sprachliche Verständigung eine große Erschwernis dar. Sprachbarrieren wegen geringer oder fehlender Deutschkenntnisse sind in der Regel eine Folge der erzwungenen sozialen Isolation durch den gewalttätigen Partner. Viele Erstgespräche sind nur mit Hilfe einer Dolmetscherin möglich. Dies verändert die Arbeitsweise stark, zudem ist eine erhöhte Sensibilität gegenüber kulturbedingten Missverständnissen nötig. Einige Migrantinnen im Frauenhaus benötigen eine intensivere Begleitung und

Unterstützung, da sie wenig Kenntnis über Strukturen und relevante Ämter und Behörden haben. Die Klärung der aufenthaltsrechtlichen Probleme setzt umfangreiche Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen bei den Mitarbeiterinnen voraus. Die Vermittlung von Sprachkursen und enge Zusammenarbeit mit Rechtsanwält*innen für Ausländer*innenrecht ist wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die meisten Frauen haben großes Interesse an einem Sprachkurs und konnten erfolgreich vermittelt werden.

Seit 2016 stellt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eine staatliche Förderung von Ausgaben für Dolmetscher*innendienste im Rahmen der Beratungstätigkeit der Frauenhäuser und Notrufe zur Verfügung. Einen Eigenanteil von 10 % trägt das Frauenhaus.

Das Frauenhaus kann also im Bedarfsfall Muttersprachler*innen/professionelle Dolmetscher*innen für die Beratung einsetzen.

An dieser Stelle möchten wir dem Staatsministerium für die Unterstützung ausdrücklich danken.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Eine sofortige telefonische Vermittlung der Sprachen Französisch, Rumänisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch, Persisch (Farsi/Dari), Amharisch, Russisch, Vietnamesisch, Albanisch, Italienisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Spanisch und Bulgarisch ist mit Hilfe des Sprachmittler*innen-Dienstes LingaTel möglich. Dies bietet die Möglichkeit gewaltbetroffene Frauen sofort zu beraten, auch wenn die Frauen nicht vor Ort sind. Hier erfolgt die Beratung über eine sog. Dreierkonferenz per Telefon.

Hausversammlung:

Die Hausversammlung ist ein verpflichtendes Forum für die Bewohnerinnen und findet einmal wöchentlich statt.

Diese dient in erster Linie der Organisation des Zusammenlebens, so werden zum Beispiel Haushaltsaufgaben unter den Frauen verteilt.

Die Enge im Haus, die belastenden Situationen der Bewohnerinnen, ein Streit zwischen den Kindern u.v.m. können zu Konflikten im Zusammenleben führen. Die eingeschränkten Rückzugsmöglichkeiten und die

Heterogenität der Frauenhausbewohnerinnen können ebenso Ursachen von Auseinandersetzungen sein. So hat die Hausversammlung eine wichtige Bedeutung für das interne Konfliktmanagement. Sie ist ein Ort, um Konflikte anzusprechen, zu regeln und neue Formen der Konfliktlösung zu erlernen.

Auszug aus dem Frauenhaus 2023:

Zwölf (52,2 %) Frauen konnten in eine neue, eigene Wohnung ziehen. Drei (13 %) von 23 ausgezogenen Frauen kehrten in die gemeinsame Wohnung zum Täter zurück.

Aufenthaltsort nach dem Auszug aus dem Frauenhaus	Anzahl
Rückkehr zum Partner	3
Rückkehr in (eheliche) Wohnung ohne Partner	1
Neue eigene Wohnung	12
Freunde/Verwandte	1
Andere soziale Einrich- tung	1
Sonstiges	3
Unbekannt	2
Gesamt	23

Altersstruktur der im Frauenhaus lebenden Frauen:

Altersspektrum	Anzahl
21-30-Jährige	18
31-40-Jährige	9
41-50-Jährige	5
50-60-Jährige	2
>60-Jährige	0

Kinderbereich

Große Kinderversammlung

Einmal in der Woche treffen sich alle Kinder und Jugendliche für die Kinderversammlung, während im Frauenhaus die Hausversammlung für alle Frauen stattfindet. Erfreulicherweise dürfen wir in dieser Zeit eine Turnhalle kostenfrei nutzen.

Kleine Kinderversammlung

Außerdem findet wöchentlich eine weitere Kinderversammlung statt. Die Inhalte und Teilnehmenden dieser Versammlung sind dynamisch und an die aktuell im Frauenhaus wohnenden Kinder angepasst. Da regelmäßig Kinder in das Frauenhaus ein- und ausziehen, verändert sich stetig die Gruppenkonstellation.

Ausflüge

In den Ferien werden Ausflüge gemeinsam mit den Kindern organisiert. Auch das Angebot, gemeinsam mit allen Frauen und Kindern Aktivitäten zu unternehmen, wird gerne angenommen.

Die Ausflüge bieten eine angenehme Abwechslung zum Alltag und eine Möglichkeit, sich auf einer anderen Ebene kennenzulernen, die Beziehungen zu festigen sowie eine kleine Auszeit zu haben und diese auch zu genießen. Wieder entspannen und genießen zu dürfen ist durchaus ein bedeutender Schritt in Richtung eines gesunden Lebens. Unternehmungen mit den Kindern und den Müttern zusammen dienen darüber hinaus dazu, die Mutter-Kind-Beziehung zu festigen. Aktionen ohne ihre Mütter erlauben den Kindern einfach Kind sein zu dürfen.

Aktivitäten im Frauenhaus:

Im Jahr 2023 konnten erneut zahlreiche Ausflüge und Aktivitäten mit den Müttern und Kindern unternommen werden, wie ein Ausflug zur Kinder- und Jugendfarm, Besuchen diverser Spielplätze im Stadtgebiet, Halloween-Kürbis-Schnitzen, ein Besuch der Bowling-Halle oder das Plätzchen-Backen im Dezember.

Im Folgenden befinden sich einige Impressionen der Aktivitäten:



Von den Kindern gestaltete Batik-Stoffbeutel.



Von den Kindern geschnitzte Halloween-Kürbisse.



Besuch der Kinder- und Jugendfarm.



Ausflug zu Super-Bowl.



Besuch des Donaupark-Spielplatzes.



Plätzchen-Backen im Winter.

Einzelarbeit

Zusätzlich zu den Gruppenangeboten finden auch Einzelkontakte mit den Kindern und Jugendlichen statt. Diese erfolgen in einem 1:1-Setting zwischen einer Mitarbeiterin und einem Kind oder Jugendlichen. Wie die Einzelkontakte ausgestaltet und welche Themen bearbeitet werden, hängt dabei von dem jeweiligen Kind bzw. der*dem jeweiligen Jugendlichen ab. Häufig jedoch stehen das (Mit-)Erleben Häuslicher Gewalt, die oftmals ambivalenten Gefühle dem Vater gegenüber, die Umgangskontakte mit dem Vater sowie altersspezifische Inhalte im Vordergrund. Oftmals zeigen die Kinder und Jugendlichen auch Schwierigkeiten mit der Identifizierung mit dem Leben in einem Frauenhaus. Kindern fällt es häufig schwer, ihre eigene Lebensgeschichte mit einem Frauenhaus-Aufenthalt zu verknüpfen und zu verstehen, wieso sie sich aktuell im Frauenhaus leben. Damit verbunden entwickeln die Kinder und Jugendlichen auch das Bewusstsein für verschiedene Familienmodelle. Für die Heranwachsenden ändert sich ihr Familienmodell innerhalb weniger Tage, was für diese oft nur schwer zu verarbeiten ist, wenn plötzlich ein Elternteil nicht mehr bei ihnen lebt. In der Einzelarbeit ist es entscheidend, dass das Kind bzw. die*der Jugendliche eine Ansprech- und Vertrauensperson hat, welche das Erlebte und die damit zusammenhängenden Gefühle, aber auch die möglicherweise auftretenden Loyalitätskonflikte anhören und aushalten kann. Je nach Bedarf und Wunsch des Kindes bzw. der*des Jugendlichen können dann die jeweiligen Inhalte mit der Mutter besprochen werden.

Viele Kinder erleben den Aufenthalt im Frauenhaus den noch als positive Erfahrung, an welche sie sich trotz der Umstände oftmals gerne erinnern.

Abschiedsritual

Wenn Kinder mit ihren Müttern aus dem Frauenhaus ausziehen, wird in der Kindergruppe ein Abschiedsritual mit allen Kindern durchgeführt. Gemeinsam wird ein Armband gebastelt, an welchem von jedem Kind eine Perle angebracht wird und dabei ein Wunsch für die Zukunft dem ausziehenden Kind übermittelt werden kann. Daraus entsteht eine bunte Perlenkette, die die Kinder nach dem Aufenthalt im Frauenhaus tragen können und an die Zeit erinnert werden.

Musiktherapie

Das Frauenhaus verfügt über zwei Kontingentplätze an der Regensburger Musikschule. In diesem 1:1-Setting können die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ihren Emotionen nonverbal Ausdruck verleihen und so Entlastung erfahren. Dies ist insbesondere für die Kinder von Bedeutung, denen es schwerfällt, ihre Erlebnisse und Gefühle zu verbalisieren. Zudem profitieren die Kinder sehr von der positiven Energie der Musik und des Musizierens. Die Kosten für die zwei Plätze trägt der Verein Frauen helfen Frauen e.V. oder wird durch Spender*innen bezahlt. Für dieses regelmäßige Projekt für die Kinder des Frauenhauses suchen wir immer Förder*innen.

Beratungsstelle

Die Beratungsstelle für Frauen berät und informiert von partnerschaftlicher Gewalt betroffene und bedrohte Frauen sowie zu Stalking. Das Beratungsangebot ist parteilich, interkulturell und ganzheitlich ausgerichtet. Angegliedert an die Beratungsstelle und das Autonome Frauenhaus ist auch die Interventionsstelle für die proaktive Beratung (siehe Kapitel Proaktive Beratung).

Ambulante Beratung

In der Beratungsstelle fanden im Jahr 2023 insgesamt **437** Beratungen statt. Persönlich haben dafür **65** Frauen die Beratungsstelle aufgesucht. **346** Gespräche verliefen telefonisch, **26** Frauen wurden digital per Mail beraten.

Anzahl der ambulanten Beratungen 2023:

Monat	Tel.	Pers.	E-Mail	Ges.
Jan.	17	6	3	26
Feb	22	4	3	29
März	36	9	2	47
April	24	6	2	32
Mai	33	5	2	40
Juni	36	9	2	47
Juli	36	3	2	41
August	36	4	2	42
September	29	3	0	32
Oktober	26	4	1	31
November	31	4	1	36
Dezember	20	8	6	34
Gesamt	346	65	26	437

Anzahl der Platzanfragen in den Beratungsgesprächen 2023:

Platzanfragen	Anzahl
Januar	7
Februar	11
März	14
April	9
Mai	9
Juni	15
Juli	17
August	24
September	15
Oktober	11
November	14
Dezember	9
Gesamt	155

Herkunftsorte der beratenen Personen in der ambulanten Beratung:

Herkunftsort	Anzahl
Stadt Regensburg	186
Landkreis Regensburg	75
Landkreis Kelheim	29
Landkreis Neumarkt	12
Landkreis Cham	11
Sonstige	124
Gesamt	437

Die Beratungsangebote (telefonisch oder persönlich) sind immer kostenlos. Auf Wunsch der Frauen kann die Beratung anonym stattfinden.

Das Beratungsangebot wird von Frauen in Krisensituationen genutzt, aber auch von Multiplikator*innen, wie z. B. Familienhelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Fachberatungsstellen oder betrieblichen Sozialarbeiter*innen. Eine weitere Gruppe sind Mitarbeiter*innen aus dem medizinischen Bereich, z.B. Krankenhäuser, Kliniken, Praxen.

Die persönlichen Termine können sehr zeitnah vergeben werden, und bieten den betroffenen Frauen einen niedrigschwelligen Zugang zum Hilfesystem.

Partnerschaftliche Gewalt bedroht Frauen in allen existentiellen Lebensbereichen. Es besteht, anders als bei Gewaltbedrohung durch einen Fremdtäter, eine vielfache Abhängigkeit. Dies erschwert den persönlichen Entscheidungsprozess der Frauen.

Frauen mit Migrationshintergrund nehmen zunehmend das Angebot der Beratungsstelle wahr. Wenn eine Sprachbarriere besteht kann sofort telefonisch eine Dolmetscherin organisiert werden.

Zum Beratungsinhalt gehört neben der psychosozialen Beratung und Krisenintervention zur Stabilisierung auch das Aufzeigen der zivilrechtlichen Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz (GewSchG).

Gewaltfreie Zeit für Beratung und Entscheidungen:

Das **Gewaltschutzgesetz** erleichtert den Frauen (und Kindern) in der ehelichen/ partnerschaftlichen Wohnung bleiben zu können.

Durch die polizeiliche Wegweisung des Täters aus der Wohnung können sich Opfer von Häuslicher Gewalt in Ruhe weitere Schritte überlegen, z. B. einen Antrag auf Gewaltschutz beim Gericht zu stellen.

Beratung und Informationen sind notwendig, um die Betroffenen in der akuten Situation psychisch zu stabilisieren und sie über ihre rechtlichen Möglichkeiten nach dem GewSchG - wie Kontaktverbot und Wohnungszuweisung - aufzuklären.

Seit 2007 besteht durch das Anti-Stalking-Gesetz (§ 238 StGB Nachstellung) die Möglichkeit, Strafanzeige wegen Nachstellung zu erstatten.

Nachgehende Beratung und Begleitung

Nach dem Auszug aus dem Frauenhaus können die ehemaligen Bewohnerinnen das Angebot der nachgehenden Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen. Insgesamt fanden **31** Beratungen mit ehemaligen Bewohnerinnen statt. Die Mitarbeiterinnen unterstützen und beraten die Frauen. Die Unterstützung wird in Form von telefonischer Beratung, persönlicher Einzelberatung und Begleitung zu Ämtern angeboten.

Häufige Beratungsinhalte sind finanzielle Existenzsicherung, ausländerrechtliche Schwierigkeiten, Fragen zu familiengerichtlichen Verfahren, Probleme bei den Umgangskontakten mit dem Vater der Kinder, Sicherheitsberatung und erneute Gefährdung durch den gewaltbereiten Mann.

Nachgehende Beratungen 2023:

Monat	telefonisch	persönlich
Januar	2	0
Februar	1	2
März	0	0
April	1	2
Mai	1	0
Juni	1	4
Juli	3	4
August	2	1
September	3	1
Oktober	2	1
November	0	0
Dezember	0	0
Gesamt	16	15

Interventionsstelle - Proaktive Beratung

Bayernweite Förderung der proaktiven Beratung seit 2016:

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales stellte auch für das Jahr 2023 Mittel für den proaktiven Beratungsansatz in der Interventionsstelle (IST) des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. zur Verfügung. Somit wird eine 25 Wochenstundenstelle gefördert. Die Stadt Regensburg und die Landkreise Regensburg, Cham, Kelheim und Neumarkt sind ebenso an der Projektförderung der Interventionsstelle (IST) beteiligt.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Der seit 2011 installierte proaktive Beratungsansatz wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Kooperation erfolgte mit den Polizeiinspektionen (PI) der Stadt und des Landkreises Regensburg, den Polizeiinspektionen Kelheim und Mainburg, der Polizeiinspektion Parsberg, der Polizeiinspektion Neumarkt und den Polizeiinspektionen im Landkreis Cham.

Kooperation mit der Polizei:

Regelmäßige telefonische und persönliche Kontakte mit den jeweiligen Beauftragten für Kriminalitätsopfer (BPFK) der Präsidien Oberpfalz und Niederbayern finden zur quantitativen und qualitativen Entwicklung in den Bereichen Häusliche Gewalt und Stalking statt.

Für den **24.01.2023** war ein Kooperationsgespräch mit den zuständigen Partner*innen der Polizei für den Landkreis Kelheim geplant. Inhalte waren der Austausch zur quantitativen Übermittlung von Faxen und Gespräche zur weiteren qualitativen Verbesserung und weiteren guten Zusammenarbeit.

Gespräche mit der BPFK für das Präsidium Oberpfalz Frau Zankl fanden über das Jahr statt.

Mit den Schwerpunktsachbearbeiter*innen der kooperierenden Polizeiinspektionen fanden Telefonkontakte und kurze Abstimmungen bei Netzwerktreffen statt.

Zur Förderung der Zusammenarbeit und gegenseitigen Qualifizierung gestalten die Mitarbeiterinnen der IST Einheiten bei den kooperierenden Polizeiinspektionen die sog. Dienstschulunterrichte.

Im Jahr 2023 konnten wieder Dienstunterrichte stattfinden:

- PI Regensburg Süd 10.07.2023
 - PI Regensburg Süd 11.07.2023
- PI Regensburg Süd 12.07.2023
- PI Regensburg Süd 13.07.2023
- PI Regensburg Süd 14.07.2023

Proaktive Beratungen:

Insgesamt wurden 2023 **130 Faxe** (vgl. 2022 127 Faxe) durch die Polizei übermittelt. Damit ist die Anzahl der übermittelten Faxe erneut angestiegen.

Bei einem Polizeieinsatz oder wenn Betroffene sich an die Polizei wenden z.B. um eine Anzeige zu erstatten, werden die Frauen von der Polizei über das Beratungsangebot von Frauen helfen Frauen e.V. informiert.

Die Polizeibeamt*innen informieren die Frauen über das Gewaltschutzgesetz.

Mit Einwilligung der betroffenen Frau übermittelt die Polizei deren Kontaktdaten in Form eines Faxes an die Beratungsstelle. Eine Mitarbeiterin wendet sich innerhalb von 3 Werktagen an die Frau und bietet ihr eine zeitnahe Beratung und Unterstützung an.

Im Jahr 2023 wurden 109 Frauen in 202 proaktiven Gesprächen und Mailkontakten beraten, zuzüglich 178 Kurzkontakte



(vgl. 2022 100 Frauen: 192 Beratungsgespräche plus 215 Kurzkontakte).

Die erste Kontaktaufnahme wurde telefonisch und per SMS durchgeführt.

Statistik proaktive Beratungen:

Daten aus den übermittelten Polizeifaxen und den proaktiven Beratungen werden kontinuierlich durch das gesamte Jahr erfasst.

Gezählt werden Kontaktaufnahme, Versuche der Kontaktaufnahme und Gespräche (bis zu 5 Minuten als sogenannte Kurzberatungen).

Kurzberatungen: 178

Beratungsgespräche: 202

Davon:

Beratungen bis 30 min: 178
Beratungen bis 60 min: 59
Beratungen bis 90 min: 11
Beratungen über 90 min: 0

Davon wurden 11 Frauen mit Dolmetscherin beraten.

Schwerpunktthemen in der proaktiven Beratung waren Fragen zu Trennung, Schutz vor weiterer Gewalt, dem Gewaltschutzgesetz und Informationen zum Leben im Frauenhaus, Umgang, Absicherung der Existenzgrundlage und Wohnungssuche.

Die proaktive Beratung wird von den Frauen angenommen. Lediglich 14 Frauen gaben keinen weiteren Beratungswunsch an. 13 Frauen konnten trotz mehrmaliger Versuche Kontakt aufzunehmen nicht erreicht werden. In diesen Fällen wird mit der jeweiligen Polizeiinspektion Kontakt aufgenommen, um die angegebene Telefonnummer zu überprüfen. Danach wird eine SMS mit kurzer Vorstellung, möglicher Erreichbarkeit und Verweis auf die Homepage verschickt. So können die Frauen auch zu einem späteren Zeitpunkt mit den Beraterinnen von Frauen helfen Frauen e.V. Kontakt aufnehmen. Durch die Überarbeitung der Homepage sind alle Informationen auch in 20 Sprachen vorhanden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass damit Frauen erreicht werden, die von sich aus keinen Kontakt zum Hilfesystem suchen oder suchen können.

Wie bereits im Vorjahr berichteten die Frauen von deutlicherem Suchtverhalten des Partners allgemein und bei Übergriffen. In nahezu allen proaktiven Beratungen berichteten Frauen von wiederholter Gewalt durch den Partner, auch dass bereits vor der Pandemie gewaltsame Aktionen gegen sie stattgefunden haben.

In 22 Fällen erfolgte eine pro aktive Beratung aufgrund von Stalking /Nachstellung.

Die Beratungen fanden überwiegend im telefonischen Kontakt statt.

Vernetzung der proaktiven Projekte:

Bei den landesweiten Treffen der Interventionsstellen in Bayern hat die Interventionsstelle Regensburg am 16.02.2023, 17.07.2023 und 05.12.2023 via online Meeting teilgenommen. Inhalte waren die Berichte der Koordinierungsstelle für häusliche und sexualisiere Gewalt und der IST, der fachliche Austausch und der Austausch bzgl. Beratungserfahrungen. Ebenso Austausch zur Kooperation mit der Polizei und auch der Fachstellen für Täterarbeit.

In der **Oberpfalz** gibt es in Amberg, Weiden, Schwandorf und Regensburg Interventionsstellen zur proaktiven Beratung. Der regionale Fachaustausch mit der BPFK des Präsidiums Fr. Zankl war am **13.03.2023.**

Mit den **niederbayerischen** Interventionsstellen aus Deggendorf, Landshut, Straubing und Passau, Frau Tremel von der landesweiten Koordinierungsstelle und der BPFK des Präsidiums Niederbayern Frau Grimm fand am **13.06.2023** ein Treffen zum regionalen Austausch und zur Planung weiterer gemeinsamer Projekte statt.

Der für September geplante jährliche Fachaustausch aller Frauenhäuser, Notrufe und Interventionsstellen der Oberpfalz und Niederbayern konnte am 19.09.2023 wieder live stattfinden.

Übersicht aller Beratungen 2023

Art der Beratung	Ambu- lant	Nach- gehend	Pro-Ak- tiv	Ge- samt
Telefo- nisch	346	16	177	539
Persön- lich	65	15	19	99
Per Mail	26	0	6	32
Gesamt	437	31	202	670

Im Jahr 2023 fanden insgesamt **848** Beratungen (inkl. **178** Kurzberatungen in pro aktiv) statt. Im Durchschnitt wurden wöchentlich **16,3 Beratungen** durchgeführt.

Rufbereitschaft

Um eine optimale Erreichbarkeit für Frauen in Notsituationen zu gewährleisten, ist das Frauenhaus auch außerhalb der Bürozeiten und am Wochenende über die Rufbereitschaft erreichbar. Über eine Handynummer auf dem Anrufbeantworter ist eine Mitarbeiterin direkt erreichbar. Dieses Angebot wird sowohl von hilfesuchenden Frauen, die sofort ins Frauenhaus wollen oder eine Beratung brauchen, als auch von Polizei oder anderen Vermittler*innen genutzt. Bewohnerinnen des Frauenhauses melden sich in Krisensituationen ebenso bei der zuständigen Mitarbeiterin der Telefonbereitschaft.

Leider ist die finanzielle Ausstattung der Rufbereitschaft nicht geregelt. Im Frauenhaus übernehmen hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte und Ehrenamtliche den Telefondienst.

Zudem gibt es das bundesweite Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, welches 365 Tage, rund um die Uhr erreichbar ist. Der Anruf und die Beratung sind kostenlos. Das Hilfetelefon berät mithilfe von Dolmetscherinnen in 17 verschiedenen Fremdsprachen. Die Beraterinnen können kurzfristige Beratungen anbieten und bei der Suche nach einem Frauenhaus unterstützen.

Im Jahr 2023 konnten **vier Frauen** über das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen an das Autonome Frauenhaus vermittelt werden.



Vernetzung und Kooperation

Vernetzungstreffen und Kooperationen erfolgten mit:

Polizeiinspektionen in der Oberpfalz und Niederbayern, insbesondere mit den Schwerpunktsachbearbeiter*innen für Häusliche Gewalt

Beauftragte für Kriminalitätsopfer beim Polizeipräsidium Niederbayern und Oberpfalz

Amt für Jugend und Familie Regensburg

KoKi - Koordinierende Kinderschutzstelle

Jobcenter der Stadt Regensburg mit festen Ansprechpartner*innen für die Bewohnerinnen des Frauenhauses

Psychosoziale Beratungsstellen und Erziehungsberatungsstellen

Rechtsanwält*innen

Frauenhäuser - regional und bundesweit

Frauennotruf Regensburg

Schulen und Kindertageseinrichtungen

Mitarbeiterinnen der Gleichstellungsstelle

Fachstelle Täterarbeit Häusliche Gewalt Oberpfalz Süd

Regelmäßige Veranstaltungen:

Landesarbeitsgemeinschaft der Autonomen Frauenhäuser Bayern (LAG), Teilnahme an den drei Terminen im Jahr als Videokonferenz.

Erfahrungs- und Fachaustausch der Autonomen Frauenhäuser in Bayern, Themenschwerpunkte waren insbesondere die bayernweite Finanzierung der Frauenhäuser.

Koordinierungsgremium der ZIF: Zentrale Informationsstelle der autonomen Frauenhäuser.

In Deutschland gibt es heute rund 350 Frauenhäuser in unterschiedlicher Trägerschaft. Mehr als 1/3 der Frauenhäuser bezeichnen sich als Autonome Frauenhäuser und fühlen sich den Autonomen Leitlinien verbunden, so wie das Autonome Frauenhaus Regensburg. Die Vernetzungs- und Koordinierungsstelle ist die "Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser" Entsprechend basisdemokratischer Prinzipien wird für mindestens drei Jahre ein Frauenhaus gewählt, diese Funktion zu übernehmen. Damit ist gewährleistet, dass keine Machtkonzentration entsteht. Die Aufgabenfelder der ZIF wurden im Laufe der Jahre erweitert. Heute hat sie in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsgremium der Autonomen Frauenhäuser das Mandat zur eigenständigen Öffentlichkeitsarbeit. Die ZIF ist derzeit in Heidelberg.

Die Teilnahme am Koordinierungsgremium in Präsenz. Themenschwerpunkte waren u.a. die bundesweite Finanzierung von Frauenhäusern und die Umsetzung der Istanbul-Konvention (IK).

Das Koordinierungsgremium setzt sich aus Vertreterinnen der Bundesländer und der Themen-Arbeitsgruppen zusammen. Für Bayern ist jeweils eine Mitarbeiterin aus den Frauenhäusern Regensburg, München und Erlangen abwechselnd im Koordinierungsgremium vertreten. Das Gremium trifft sich zweimal in Präsens und zweimal per Videokonferenz. Es bearbeitet aktuelle Themen und unterstützt die Arbeit der ZIF. Diese wiederum koordiniert die bundesweite Vernetzung und organisiert Tagungen, Kampagnen, Kongresse. Sie nimmt Einfluss auf Meinungsbildung und Gesetzgebung und vertritt die Autonomen Frauenhäuser in verschiedenen Bereichen, wie z. B. im Beirat des Bundeshilfetelefons, im Deutschen Frauenrat und auf europäischer Ebene bei WAVE (Women Against Violence Europe).

Die Autonomen Frauenhäuser, vertreten durch die ZIF, setzen sich ein für die Umsetzung internationaler Abkommen zu Frauenrechten wie CEDAW (UN) oder die

sog. "Istanbul-Konvention" (Europarat), um erstmalig eine koordinierte Handlungsstrategie gegen Gewalt an Frauen aufzuzeigen.

SÜD-AG: Arbeitsgremium der Mitarbeiterinnen des Kinderbereichs der Autonomen Frauenhäuser Bayern und Baden-Württemberg. Dieses Gremium trifft sich jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst für 3 Tage. Im Jahr 2023 fanden die Treffen online statt. Inhalte der Treffen waren überwiegend die Planung der JAF im November 2023 und ein allgemeiner Austausch über die Arbeit im Kinderbereich der Frauenhäuser. Aufgrund personeller Engpässe war uns nur eine einmalige Teilnahme an der Videokonferenz möglich.

Fachgruppentreffen der Frauenhäuser im Paritätischen Landesverband:

Erfahrungsaustausch und aktuelle inhaltliche Themenschwerpunkte, wie der Finanzierungsvorschlag des Landkreis- und Städtetages, welcher die Einführung einer Tagessatzfinanzierung verbunden mit einer Leistungsvereinbarung beinhaltet. Weitere Themen waren das Umgangs- und Sorgerecht bei häuslicher Gewalt.

Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt in Regensburg:

Themen waren u.a.: Planung eines Fachtages zu Umgang und Sorgerecht bei häuslicher Gewalt; Psychosoziale Prozessbegleitung und allgemeiner Austausch der beteiligten Institutionen.

Arbeitskreis **Alleinerziehende Regensburg**: Themenschwerpunkte waren unter anderem die angespannte Situation des Wohnungsmarkts, damit verbunden geplante Gespräche mit der stadtbau GmbH und ein allgemeiner Austausch der beteiligten Akteure.

Arbeitskreis "Frau und psychische Gesundheit": Themen waren unter anderem der angespannte Wohnungsmarkt in Regensburg und das Beratungsangebot in Regensburg für Frauen mit psychischen Erkrankungen.

Treffen mit der Fachstelle Täterarbeit Häuslicher Gewalt Oberpfalz Süd, unter Trägerschaft des Kontakt Regensburg e.V. am Anfang des Jahres.

Netzwerk "**Gegen Häusliche Gewalt im Landkreis Cham"**: Vorstellung des Autonomen Frauenhauses im Herbst; Kurzbericht von Frauen helfen Frauen e.V.

Herr Sedlmaier, Abteilungsleiter Zentraler Service und Steuerung, Finanzen Landratsamt Regensburg; Frau Siegler, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Regensburg; Herr Laumer, Sachgebietsleiter für Soziale Angelegenheiten Landratsamt Regensburg und eine Mitarbeiterin des Autonomen Frauenhauses trafen sich zum Austausch über die Finanzierungssituation des Frauenhauses Regensburg und diskutierten über die Frauenhausfinanzierung in Bayern.

Runder Tisch Neumarkt: Inhalt des Treffens war die Vorstellung des Autonomen Frauenhauses und der Interventionsstelle Regensburg.

Regelmäßiger Kontakt und Austausch über Situation von gewaltbetroffenen Frauen mit den Gleichstellungsbeauftragten Frau Schmidbauer (Landkreis Cham), Frau Siegler (Landkreis Regensburg) Frau Meyer (Landkreis Neumarkt) via Telefon und E-Mail.

Fachaustausch aller Frauenhäuser, Notrufe und Interventionsstellen in Niederbayern/Oberpfalz am 19.09.2023 in Regensburg, organisiert von Frauen helfen Frauen e.V. Regensburg.

Landesweite Vernetzungstreffen der proaktiven Interventionsstellen in Bayern am 16.02.2023, 17.07.2023 und 05.12.2023 und 06.10.2023 und via online Meeting, siehe Kapitel "Proaktive Beratung".

Vernetzung der proaktiven Interventionsstellen in der Oberpfalz am 13.03.2023, siehe Kapitel "Proaktive Beratung".

Vernetzung der proaktiven Interventionsstellen in Niederbayern:

am 13.06.2023, siehe Kapitel "Proaktive Beratung".

Kooperationsgespräch: mit Polizei Niederbayern am 24.01.2023, siehe Kapitel "pro aktive Beratung".

Öffentlichkeitsarbeit

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Erscheinungsform und das Ausmaß an Partnerschaftsgewalt gegen Frauen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Frauenhauses Regensburg. Frauen, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind, sollen informiert werden und dadurch der Zugang zum Hilfesystem erleichtert werden. Ebenso richtet sich die Öffentlichkeitsarbeit an Menschen, die nicht direkt von Partnerschaftsgewalt betroffen sind.

Folgende Aktivitäten fanden statt:

Vortrag in der Krankenpflegeschule der Barmherzigen Brüder im Januar 2023. Eine Mitarbeiterin stellte in diesem Vortrag die Arbeit im Frauenhaus vor und beantwortete alle Fragen rund um das Thema Gewalt gegen Frauen im Kontext häuslicher Gewalt.

Teilnahme am **Neujahrsempfang 2023** vom Lions Club Regensburg Therese von Bayern am 21.01.2023 im Blindeninstitut Regensburg.

Teilnahme an "One Billion Rising" mit einem Redebeitrag: One Billion Rising (OBR) ist ein globaler Streik in Form eines Tanzes, um ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen. Die Choreografie kann anhand von YouTube Videos erlernt werden oder bei den Tanztrainings, die jedes Jahr in den Wochen vor dem Streik stattfinden, oder vor Ort bei dem Streik. OBR findet jedes Jahr am 14.02. statt.

Teilnahme einer Mitarbeiterin am Podiumsgespräch mit Polizeipräsident Norbert Zink des Landkreises Regensburg in der vhs Neutraubling mit dem Thema "Frauen vor Gewalt schützen" anlässlich der Kampagne One Billion Rising am 14.02.2024.

Streik des Frauenhauses am 07.03.2023.

Das Frauenhaus-Team streikte vor dem Alten Rathaus in Regensburg. Näheres hierzu im Kapitel "Themenschwerpunkt".

Gesprächsrunde bei **KoKi Neumarkt** mit pädagogischen- und Gesundheitsfachkräften aus der Praxis zum Thema Häusliche Gewalt in Familien am 26.04.2023 in Neumarkt.

Vortrag einer Mitarbeiterin beim Inner Wheel Regensburg im Bischofshof am 11.05.2023 zum Thema Frauenhausarbeit.

Treffen im Bayerischen Landkreistag am 18.07.2023 mit Dr. Klaus Schulenburg vom Bayerischen Landkreistag und Dr. Inka Papperger vom Bayerischen Städtetag, Vertreter*innen des Bayerischen Sozialministeriums, Stefanie Fraas, AWO Bayern und Maria Mayer, Parität Bayern und Verteter*innen der Autonomen Frauenhäuser Regensburg, Wolfratshausen und Burghausen, Vertreterinnen der SKF-Frauenhäuser und Vertreter*innen mehrerer Kommunen.

Der vorgelegte Entwurf des Bayr. Städte- und Landkreistages über ein zukünftiges Finanzierungsmodell für die Bayr. Frauenhäuser im Sinne einer Tagessatzfinanzierung wurde von den Teilnehmenden der Freien Wohlfahrtsverbände und der Mitarbeiter*innen der Frauenhäuser einstimmig abgelehnt. Diese Finanzierungsform beinhaltet u. a. einen immensen Verwaltungsaufwand und grenzt ganze Personengruppen von hilfesuchenden Frauen aus. Zudem widerspricht das Vorhaben den Vorgaben der Istanbul -Konvention, die geltendes Recht in Deutschland ist.

Eine Fortsetzung der Diskussion ist geplant.

Teilnahme an der **Fahnenaktion**, organisiert von der Terre des Femmes Städtegruppe Regensburg anlässlich des **Internationalen Tags "Nein zu Gewalt an Frauen"** am 25.11.2023:

Banner hissen "frei leben – ohne Gewalt" am Haidplatz.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2023 wurde durch Organisation des Regensburger Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt der Kurzfilm "Wutmann" gezeigt. Im Anschluss nahm eine Mitarbeiterin an der Diskussion teil.

Kunstaktion Zabatos rojos des Frauenhauses Regensburg am Fuße der Steinernen Brücke gemeinsam mit eben.widerspruch am 25.11.2023, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

Für jeden Femizid im Jahr 2023 in Deutschland wurde ein Paar rote Schuhe aufgestellt. Die darunterliegenden kurzen Texte schildern die Umstände der Femizide. Jedes Paar rote Schuhe steht dabei für eine Frau, die Opfer eines Femizids geworden ist.

Die Aktion ist auch ein Appell, sich mit den Frauen weltweit zu solidarisieren, die Gewalt durch ihre Partner/Ex-Partner erfahren haben.







Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2023 wurde durch Organisation des Regensburger Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt der Kurzfilm "Wutmann" gezeigt. Im Anschluss nahm eine Mitarbeiterin an der Diskussion teil.

Themenschwerpunkt

Finanzierung von Frauenhäusern in Deutschland

Seit 1976 gibt es Frauenhäuser in Deutschland. Noch immer gibt es keine bundeseinheitliche Finanzierung. Die unterschiedlichen Finanzierungsmodelle können für Frauen und ihre Kinder, die Opfer von Gewalt werden und Schutz suchen zu einem unüberwindlichen Hindernis werden. Uns ist wichtig zu betonen, dass die entsprechenden Finanzierungsmodelle von Frauenhäusern nicht unbedingt Probleme für den Erhalt der Einrichtung Frauenhaus bedeuten, in jedem Fall aber massive Zugangshindernisse für Schutzeinrichtungen für von Gewalt betroffene Frauen.

Das Autonome Frauenhaus Regensburg erhält aktuell eine pauschale Finanzierung der Einrichtung durch die zuständigen Kommunen. Dabei werden Personal- und Sachkosten einzelfallunabhängig gefördert. Die Bewohnerinnen tragen durch eine, den beengten Räumlichkeiten entsprechende, geringe Miete einen Teil zu den Kosten bei. Wir sind sehr dankbar für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den betreffenden Kommunen, die uns ermöglicht Frauen schnell und unbürokratisch aufnehmen und unterstützen zu können. Es gibt jedoch Vorschläge zur Einführung von Tagessätzen und damit verbundenen bayernweit einheitlichen Leistungsvereinbarungen, die Kommunen und die jeweiligen Frauenhäuser miteinander schließen sollen. Die aktuell gültigen bayerischen Richtlinien zur Frauenhausfinanzierung sehen als Empfehlung eine pauschale Finanzierung vor, lassen jedoch Spielraum für individuell ausgehandelte andere Finanzierungsmodelle. Es gibt Bestrebungen, die aktuellen Richtlinien zu Gunsten eines tagessatzbasierten Finanzierungsmodell zu verändern. Im letzten Jahr sind bislang pauschal geförderte Frauenhäuser durch Druck der jeweiligen Kommunen auf eine Tagessatzfinanzierung umgestiegen. Manche Bestandshäuser haben dieses Finanzierungsmodell nach wie vor, neue Frauenhäuser wurden direkt mit Tagessätzen als Finanzierungsgrundlage aufgebaut. Das Autonome Frauenhaus Regensburg erkämpfte sich 1993 den Umstieg von einer Tagessatzfinanzierung zu einer pauschalen Finanzierung. Aktuell setzen wir uns für eine Fortführung der aktuellen Finanzierung ein, die die Kommunen Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg, Landkreis Cham, Landkreis Neumarkt, Landkreis Kelheim uns dankenswerterweise ermöglichen. Dazu informierte das Autonome Frauenhaus beim bundesweiten Frauenhausstreik am 07.03.23 im Rahmen einer Kundgebung die interessierte Öffentlichkeit, es fanden Gespräche mit VertreterInnen von Wohlfahrtsverbänden, und Städte- und Landkreistag statt, in Interviews in Presse, Fernsehen und Rundfunk machten Mitarbeiterinnen auf das Problem und die aktuelle Lage der Frauenhäuser aufmerksam.



Bei einer tagessatzbasierten Finanzierung wird nicht mehr die Einrichtung Frauenhaus pauschal gefördert, sondern jede einzelne von Gewalt betroffene Frau muss selbst die Kostenübernahme für die benötigte Hilfe beantragen. In diesen Kosten fließen nicht nur die Miete und Unterhaltskosten für die jeweiligen Gebäude mit ein, sondern in unterschiedlichen Anteilen die Personal-Sach- und Verwaltungskosten. Diese Kosten werden dann als Tagessatz auf die einzelne Bewohnerin und ihre Kinder umgelegt. In aktuellen Finanzierungsmodellen entstehen so Tagessätze von 25€ bis 100€ pro schutzsuchende Person. Für eine Frau mit zwei Kindern also bis zu 300 Euro täglich. Für sozialleistungsberechtigte Bewohnerinnen und ihre Kinder übernehmen je nach Rechtsgrundlage Jobcenter oder Sozialamt die Kosten. Für alle anderen, wie Arbeitnehmerinnen, Studentinnen, Frauen in Ausbildung, Frauen ohne gesicherten Aufenthalt als besonders vulnerable Gruppe, kann dies eine unüberwindbare Hürde in einer Situation bedeuten, in der schneller, unbürokratischer und bedarfsgerechter Schutz dringend von Nöten ist um sich aus einer gewaltgeprägten Beziehung befreien zu können. Deutschland hat sich mit der Ratifizierung der Istanbul

Konvention verpflichtet genau für diesen niedrigschwellig erreichbaren Schutz vor Gewalt zu sorgen und verletzt hier somit geltendes Recht.

Grund für die angestrebten Änderungen ist die Hoffnung der Kommunen die Rückerstattung der Frauenhauskosten durch die jeweilige Herkunftskommune der vor Gewalt fliehenden Frau durchsetzen zu können. Dies kann problematisch werden, wenn Frauen aus Kommunen, die den kommunalen Vertrag zur Frauenhausfinanzierung in Bayern nicht unterschrieben haben in ebendiese Kommunen fliehen. So nachvollziehbar dieses Argument haushaltsrechtlich erscheinen mag so fatal ist es, dass aktuell in Deutschland haushaltspolitische Überlegungen über den Schutz und die Sicherheit von Frauen und Kindern gestellt werden. Zudem zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass die Tagessatzfinanzierung zu einem immensen bürokratischen Aufwand, einer unverhältnismäßig häufigen Inanspruchnahme der Sozialgerichte und keinesfalls zu einer gesicherten Kostenerstattung der jeweiligen Kommunen führt.

Der Schutz vor Gewalt ist eine Pflichtaufgabe des Staates. Die Istanbul-Konvention konkretisiert die Aufgaben und Verantwortlichkeiten staatlicher Akteure beim Schutz von Frauen vor Gewalt in der Partnerschaft. Wir kritisieren, dass bei einer Finanzierung der Frauenhäuser durch Leistungsvereinbarungen und entsprechende Tagessätze die Frauen zu Problemträgerinnen mit einem individuellen Hilfebedarfs gemacht werden anstatt den staatlichen Schutzauftrag ernst zu nehmen.

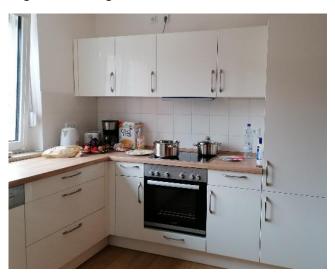
Aktuell ermöglicht uns die die vorbildliche Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Regensburg, Landkreis Cham, Landkreis Neumarkt, Landkreis Kelheim Frauen in unterschiedlichen Lebenslagen und Herkunftsorten im Autonomen Frauenhaus Regensburg aufzunehmen, zu schützen und zu unterstützen. Wir plädieren an alle Akteure sich mit uns für einen Erhalt der pauschalen Finanzierung und einen niedrigschwelligen Zugang zu Frauenhausplätzen einzusetzen!

Förder*innen und Unterstützer*innen

Unterstützung des Frauenhauses durch das Investitionsprogramm des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales: Förderung zusätzlicher Frauenhausplätze sowie zur Anpassung von Frauenhausplätzen an besondere Bedarfe

Das Autonome Frauenhaus hat über das Investitionsprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales eine umfangreiche Unterstützung bzw. Förderung erhalten, sowohl im Bereich der Mittel zur Förderung zusätzlicher Frauenhausplätze sowie zur Anpassung von Frauenhausplätzen an besondere Bedarfe:

Bereits im Februar 2020 wurde durch die Anmietung einer Drei-Zimmer-Wohnung eine Erweiterung des Frauenhauses von zehn auf zwölf Frauenhausplätze möglich. Die Ausstattung von zwei Schlafräumen, Wohn- und Essbereich, Küche und Badezimmer erfolgte im Frühjahr 2020. Durch den Lockdown und der Covid-Pandemie verzögerte sich allerdings die Fertigstellung der Ausstattung der Wohnungen. Durch die besonderen Umstände wurden die zwei zusätzlichen Plätze bis 2021 als Quarantäne- und Ausweichmöglichkeit benutzt. Durch das sehr beengte Zusammenleben im Frauenhaus war diese Möglichkeit eine große Hilfe in der Pandemiezeit.



Küche in der neu angemieteten Wohnung.

Das Autonome Frauenhaus Regensburg ist seit Jahren überdurchschnittlich ausgelastet und es müssen immer wieder hilfesuchende Frauen abgewiesen bzw. weiterverwiesen werden. Durch die Platzerweiterung konnte

die hohe Nachfrage an freien Frauenhausplätzen "abgemildert" werden.

Sowohl die Mietkosten für die ersten drei Jahre als auch die kompletten Ausstattungskosten der Drei-Zimmer-Wohnung erfolgten über das Investitionsprogramm des Sozialministeriums. Das Frauenhaus erbrachte 10 % Eigenanteil an der Gesamtfinanzierung.

Im Oktober / November 2020 konnte ein großes Familienzimmer (zwei Zimmer mit einer Zwischentür) mit jeweils einem Kühlschrank und Wandplatten (Spielmöglichkeit für kleinere Kinder ausgestattet werden. Ein Stockbett konnte über eine Spende angeschafft werden, ein Stockbett war bereits vorhanden. Somit steht im Frauenhaus ein zwei-Raum-Familienzimmer für eine Bewohnerin mit drei und mehreren Kindern zur Verfügung.

Die Bäder im EG u. 1. Stock des Frauenhauses waren jeweils mit einer Badewanne ausgestattet, die von drei Seiten in eine Nische eingemauert ist. Es gibt nur an einem Ende der Badewanne eine hohe Einstiegsmöglichkeit – seitlich ist kein Zugang. Für ältere Bewohnerinnen, Bewohnerinnen mit einer Beeinträchtigung im Gehen/Stehen und einer Beeinträchtigung im Sehvermögen waren diese Waschmöglichkeiten nur mit Einschränkung bzw. nicht zugänglich. Auch das Baden von Kleinkindern war in diesen Bädern nicht möglich bzw. erschwert, da ein Zugang zur Wanne nur an der schmalen Kopfseite möglich ist.

Durch den Umbau der vorhandenen Speisekammern (angrenzend zum Bad) und dem Durchbruch zu einem jeweils angrenzenden WC konnte im Sommer 2023 der Einbau einer ebenerdigen Dusche in beiden Stockwerken erfolgen. Dies ist für alle Bewohnerinnen mit Kleinkindern und vor allem für Bewohnerinnen mit einer körperlichen Beeinträchtigung eine große Erleichterung.



Neu eingebaute Dusche im Frauenhaus.

Der Beginn der Bauarbeiten verzögerte sich, da das Frauenhaus während und nach der Pandemie große Schwierigkeiten hatte, eine Firma für den Auftrag zu finden bzw. generell Kostenangebote zu erhalten. Viele angeschriebene Firmen waren nicht einmal bereit, ein Angebot abzugeben. Mit den nach der Pandemie eingetretenen Lieferschwierigkeiten hat sich der zeitliche Ablauf nochmals zusätzlich verzögert. Nach Abschluss der Sanitärarbeiten im Herbst 2023 sind alle über die zusätzlichen Waschmöglichkeiten sehr erfreut, da es auch das beengte Zusammenleben im Frauenhaus erleichtert.



Das Autonome Frauenhaus möchte sich für die Unterstützung und Förderung der beiden Maßnahmen beim Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und bei der durchführenden Behörde der Regierung von Mittelfranken herzlich bedanken.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales



Unsere Unterstützer*innen und Förder*innen

Wir freuen uns, dass auch 2023 so viele Menschen Frauen helfen Frauen e.V. / das Autonome Frauenhaus sowohl ideell als auch tatkräftig und finanziell unterstützt haben. Ihre Spende sichert die nötige Finanzierung des Frauenhauses, da der Verein einen Eigenanteil zur Finanzierung beitragen muss. Da wir als Non-profit-Organisation keine Einnahmen erzielen, können diese Gelder nur mit Spenden und Bußgeldzuweisungen aufgebracht werden. Durch Spenden werden auch wichtige zusätzliche Hilfen und Angebote für gewaltbetroffene Frauen und Kinder ermöglicht

Unser Dank gilt dem Rotary Club Porta Praetoria und dem Lions Club Castra Regina, die dem Frauenhaus eine 2-Zimmer-Wohnung überlassen haben. Durch die Wohnungsschenkung gewinnen wir Wohnraum für Frauen mit Kindern, die aus dem Frauenhaus ausziehen können. Zunächst steht eine Planung der Renovierung der Räumlichkeiten an, um dann verschiedene Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen des Frauenhauses festzulegen.

Für dieses besonderes "Geschenk" als Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder möchten wir uns bei den Mitgliedern beider Clubs herzlich bedanken.



Alnatura Regensburg (Dachauplatz)

Auch dieses Jahr bot Alnatura das Konzept "Kauf-Einsmehr" an. Kund*innen können zahlreiche Lebensmittel kaufen, welche dann dem Frauenhaus zur Verfügung gestellt werden. Dadurch konnten wir den Frauen und Kindern diese Lebensmittel aushändigen und unseren Vorratsschrank wieder auffüllen, der dazu dient, neue Familien bei ihrem Einzug existenziell zu versorgen. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns recht

herzlich bei dem Filialleiter und dem Team des Alnatura Supermarkt am Dachauplatz!

Rengschburger Herzen e.V., die uns mit ihren Sach- und Lebensmittelspenden in jeder Lage weiterhelfen konnten. Zu Weihnachten organisierten die Herzen zahlreiche Geschenke für Frauen und Kinder. Vielen Dank für diese tolle Kooperation!



Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen für die finanzielle Unterstützung der Bewohnerinnen des Frauenhauses jährlich zu Weihnachten.



Juniorenkreis im Siemens-Betrieb Regensburg und den Betriebsrat der Siemens AG für die Organisation der Weihnachtswunschbaumaktion für die Kinder des Frauenhauses und natürlich allen Beteiligten, die seit Jahren so zahlreich die Wünsche der Kinder erfüllt haben.



Die Theatergruppe St. Anton Regensburg e.V. sammelte während ihrer Bühnenaufführungen des sozialkritischen Drama "Automatenbüfett" Spenden für das Autonome Frauenhaus. Vielen Dank an die Theatergruppe und die Zuschauer*innnen für die großzügigen Spenden.



Die Mitarbeiter*innen der **Firma Vector Informatik GmbH**, insbesondere auch an Frau Jäger für die erneute Organisation der Weihnachtsgeschenke für die Kinder im Frauenhaus.



Anfang des Jahres wurde das Team des Frauenhauses zum Mittagessen in die Kantine **der Firma Vector** eingeladen. Vielen herzlichen Dank für diese Einladung!



Die Sportsbar Olle Gaffel in Regensburg spendete für jedes verkaufte Bier einen Euro für das Frauenhaus. Vielen Dank für die Spende!



Bücher Pustet spendete den Erlös des Getränkeverkaufs der Wiedereröffnungsfeier an das Frauenhaus. Vielen Dank!



Rewe Blaszczyk Obertraubling spendete uns erfreulicherweise eine Vielzahl an Babyartikel, wie Windeln, Feuchttücher oder Pflegeprodukte. Außerdem befand sich unter den Spenden auch eine Vielzahl an haltbaren Lebensmitteln. Diese Artikel sind sehr wertvoll, um einziehende Frauen mit den wichtigsten Dingen auszustatten. Vielen Dank für diese tolle Spende!



Seit vielen Jahren veranstaltet der Lions Club Regensburg Johannes Kepler bei Papier Liebl die Aktion "Ein Teil Mehr". Dabei haben Kunden des Fachmarkts die Möglichkeit, einen Artikel mehr zu kaufen und diesen dann bei den Clubmitgliedern am Lions-Stand zu spenden. Diese Sachspenden werden dringend benötigt, um Kinder zu Schulbeginn und Frauen, die einen Sprachkurs oder eine Ausbildung machen, mit Schulmaterialien auszustatten. Die Aktion am 09.09.2023 war wieder ein großer Erfolg und ist für die Mütter und Schulkinder eine große finanzielle Entlastung. Vielen Dank an die Kundinnen von Papier Liebl für die Teilnahme an der Aktion

Außerdem konnte uns an diesem Tag zusätzlich eine Spendenscheck überreicht werden. Vielen Dank für die jahrelange Unterstützung!

Auch Papier Liebl unterstützt die Frauen und Kinder des Frauenhauses mit zusätzlichen Gutscheinen für ihren Fachmarkt. Herzlichen Dank!



Thermo Fisher Scientific GENEART GmbH

Der Erlös aus dem Verkauf eines Mittagessens anlässlich des Weltfrauentags am 08.03.2023.



Die Initiative Menschen in sozialen Schwierigkeiten (MisS) spendete den Erlös aus einer Kleiderausgabe gegen eine Spende an unser Frauenhaus. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung, vielen Dank!



Erfreulicherweise lies der Katholische Deutsche Frauenbund, Zweigstelle Wörth a.d.Donau dem Frauenhaus eine Spende zukommen. Zur Spendenübergabe wurde eine Mitarbeiterin zu Kuchen und Kaffee eingeladen. Vielen Dank für die Spende und den Austausch!



Der Erlös der Events "Notte Italiana" am Eckert Beach in Regenstauf und der Tanzparty im Leeren Beutel, veranstaltet vom Lions-Club Regensburg Therese von Bayern wurden an unser Frauenhaus gespendet. Vielen Dank für das jahrelange Engagement, die tollen Veranstaltungen und die großzügige Spende! Herzlichen Dank!

Bedanken möchten wir uns sehr herzlich bei das Stadtwerk Regensburg für das Sponsoring einer Bus-Jahreskarte für das Frauenhaus.

Die Theatergruppe **Karether Theater-Zenzn e.V.** spendeten den Erlös ihres Stücks "Brezenknödl-Deschawü". Herzlichen Dank für die großzügige Spende!

Familie Peters und Freunde der Familie spendeten Gutscheine für Drogeriemärkte und Bekleidungsgeschäfte in Regensburg. Diese können an Frauen verteilt werden, um sich selbst ein Geschenk zu machen. Außerdem ermöglichen diese Gutscheine neu eingezogenen Frauen mit dem Nötigsten auszustatten.

Herzlichen Dank an **IKEA Regensburg** für die Spende von diversen Haushaltsgegenständen!

Mitarbeiter*innen von Amazon für die erneute Organisation des Wunschbaumes zugunsten der Kinder und deren Mütter im Frauenhaus. Herzlichen Dank!

Seit Jahren veranstaltet das **Theater Regensburg** ein Weihnachtsbenefizkonzert, dessen Erlös an soziale Einrichtungen aus Regensburg gespendet wird. Vielen Dank für

Der Erlös aus der **Lappersdorfer-Benefiztour** wird seit Jahren an zahlreiche soziale Einrichtungen in Stadt und Landkreis Regensburg gespendet. Herzlichen Dank für die finanzielle Spende aus dem Erlös der diesjährigen "Fichtelgebirgs-Tour".

Die Mitarbeiter*innen und Eltern des Kindergartens Obertraubling Sonnenschein für die zahlreichen Geschenke für die Kinder und Mütter zu Weihnachten.

Die Arbeitsgruppe Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage des Werner-von-Siemens-Gymnasium haben den Erlös einer Kuchenverkaufsaktion an unser Frauenhaus gespendet. Vielen Dank für das Engagement!

Erfreulicherweise wird durch die Pfandspendenaktion im Kaufland Regensburg den Kund*innen die Möglichkeit gegeben, Pfand an unsere Einrichtung zu spenden. Vielen Dank für diese tolle Möglichkeit, Spenden für soziale Zwecke zu generieren.

Firma Preymesser für die jahrelange finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins und somit der Betroffenen.

Den Second-Hand-Laden "4 You" in Wörth für die unkomplizierte Unterstützung seit mehreren Jahren. Herzlichen Dank!

Weitere Förder*innen:

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Riekofen

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Illkofen-Friesheim

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Harting

Katholischer Deutscher Frauenbund, Zweigverein Kirchdorf

Beste Freundinnen Frauennetzwerk und Solidarität e.V. Viehhausner Mädelsverein

Bedanken möchten wir uns bei folgenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit:

Jobcenter Regensburg für die gute Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den zuständigen Sachbearbeiter*innen für ihren engagierten Einsatz.

Die zuständigen Fachkräfte in der Schulsozialarbeit.

Die Bilddokumentation durch die Stadt Regensburg.

Die Richter*innen und Staatsanwält*innen der Region Regensburg und Kelheim für zugewiesene Bußgelder.

Die Polizei in der Oberpfalz und Niederbayern, insbesondere die Schwerpunktsachbearbeiter*innen für Häusliche Gewalt und die Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsopfer, für die engagierte Zusammenarbeit.

Das Amt für Jugend und Familie Stadt Regensburg für die engagierte Zusammenarbeit.

Die Musiktherapeutin für die tolle Zusammenarbeit und den warmherzigen Umgang mit den Kindern.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses für ihr großes Engagement und die vielseitige Unterstützung!

Die Fördermitglieder des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.

Besonders bedanken möchten wir uns bei allen weiteren nicht persönlich genannten Privatpersonen und

Institutionen, die 2023 in großem und kleinem Umfang die Bewohnerinnen und ihre Kinder sowie die Einrichtung Frauenhaus finanziell oder durch Sachspenden unterstützt haben. Insbesondere danken möchten wir den regelmäßigen Spender*innen, welche seit Jahren monatlich oder jährlich unsere Arbeit finanziell unterstützen!

Nur durch Spenden und zugewiesene Bußgelder kann der Eigenanteil des Frauenhauses zur Gesamtfinanzierung gesichert werden.

Ihre Unterstützung ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag gegen Gewalt an Frauen.

Herzlichen Dank!



Das Frauenhaus wird u. a. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

